



Dr. Susanne Fath

Zahnärztin Parodontologie
Niedergelassen in eigener Praxis in
Berlin und Chefredakteurin des
Quintessenz Team-Journals.

Mit Elan durchstarten

Willkommen im Jahr 2008! Ich hoffe, Sie konnten über die Feiertage ein bisschen entspannen und sind mit Elan wieder gestartet. Seit dem 1.01.2008 gilt in Deutschland ja nun flächendeckend das sog. Nichtraucherschutz-Gesetz. Dazu kann man stehen, wie man möchte. Es gibt viele Befürworter mit sehr guten Argumenten, allerdings auch viele Gegner, deren Argumente man ebenfalls verstehen kann. Aber dies ist sicher nicht der Ort, um über diese Frage zu diskutieren. Allerdings geht uns als Mediziner die Gewohnheit des Rauchens sehr wohl eine ganze Menge an. Denn die wissenschaftlichen Beweise dafür, dass Rauchen, insbesondere Zigarettenrauchen, für die Gewebe in der Mundhöhle eine Belastung ist, sind nicht zu widerlegen. Dies ist besonders wichtig für Patienten mit parodontalen Erkrankungen oder für solche, die einer Implantat-Versorgung zugeführt werden sollen oder möchten. In diesen Fällen ist es angesichts der medizinischen Tatsachen unsere Pflicht, das Problem, das sich aus dem Nikotingenuss ergibt, anzusprechen. Und ideal wäre es natürlich, wenn wir unseren (daran interessierten) Patienten dann auch konkrete Hilfestellung anbieten könnten, sich das Rauchen abzugewöhnen. Christoph Ramseier zeigt Ihnen in dieser Ausgabe eine Möglichkeit, wie man so etwas anfangen kann.

Das Thema Patientenbindung wird in unserer Zeit immer wichtiger. Die Menschen sind kritischer und wählerischer geworden, und wir alle haben viele Mitbewerber. Da ist es wichtig, sich positiv von anderen Praxen abzuheben. Und das Auge „isst mit“, wie wir alle wissen. Ein in sich geschlossenes Erscheinungsbild aller Praxismitglieder macht da schon mal einen sehr professionellen (Erst)eindruck. Wie Sie so eine neudeutsch genannte „Corporate Identity“ umsetzen können, zeigen Ihnen Jochen Kriems und Stefan Lemberg. Aber auch andere „Kleinigkeiten“ sind wichtig und gar nicht so schwierig in den täglichen Ablauf einzubauen, wie Sie bei Christa Maurer nachlesen können.

Ein interessanter Fallbericht aus der Uniklinik Frankfurt/M. von Brigitte Strauss und Peter Eickholz bringt auch einen klinischen Bezug in dieses Heft, das sich schwerpunktmäßig mit eher verwaltungstechnischen bzw. organisatorischen Aspekten beschäftigt. Sicherlich können auch Sie neben rein fachlichen Informationen auch einige praktische Anregungen für sich daraus entnehmen.

Eine Übersicht über aktuelle Änderungen bei den Festzuschuss-Richtlinien von Henning Otte, der erste Teil eines Beitrages zur Wirtschaftslehre für unsere Azubis von Anne Wieland, rechtliche Informationen, einen weitere Englisch-Lektion und ein Tagungsbericht runden dieses Januar-Heft ab.

Ich hoffe, Sie können einiges davon bei Ihren täglichen Arbeiten verwenden und wünsche Ihnen für dieses gerade angebrochene Jahr viel Freude dabei und natürlich viel Erfolg!

Dr. Susanne Fath